

This Page Is Inserted by IFW Operations
and is not a part of the Official Record

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images may include (but are not limited to):

- BLACK BORDERS
- TEXT CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- FADED TEXT
- ILLEGIBLE TEXT
- SKEWED/SLANTED IMAGES
- COLORED PHOTOS
- BLACK OR VERY BLACK AND WHITE DARK PHOTOS
- GRAY SCALE DOCUMENTS

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

**As rescanning documents *will not* correct images,
please do not report the images to the
Image Problem Mailbox.**

Sek. gem. 21. Dez. 1967

34g, 17/02. 1975 358. Fa. Hans H.
Hünnebeck, Duisburg. | Matratzenträ-
ger für Auflegematratzen. 3. 8. 67.
H 59 843. (I. 7; Z. 3)

Nr. 1 975 358* eingetr.
21.12.67

P.A. 442 079 *-3.8.67

Bitte beachten: Zutreffendes ankreuzen; stark umrandete Außenfelder freilassen!

An das
Deutsche Patentamt
8000 München 2
Zweibrückenstraße 12

Ort: **Duisburg**Datum: **26.7.1967**

Eig. Zeichen: _____

Bitte freilassen!

Für den in den Anlagen beschriebenen Gegenstand (Arbeitsgerät oder Gebrauchsgegenstand oder Teil davon) wird die Eintragung in die Rolle für **Gebrauchsmuster** beantragt.

Anmelder:

(Vor- u. Zuname, bei Frauen auch Geburtsname; Firma u. Firmensitz gem. Handelsreg.-Eintrag; sonstige Bezeichnung des Anmelders)
in (Postleitzahl, Ort, Straße, Haus-Nr., ggf. auch Postfach, bei ausländischen Orten auch Staat und Bezirk)

Fa. Hans H. Hünnebeck**41 Duisburg****Wenheimerstr. 393****Vertreter:**

(Name und Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach)

**Zustellungsbevollmächtigter,
Zustellungsanschrift**

(Name und Anschrift mit Postleitzahl, ggf. auch Postfach)

Hans H. Hünnebeck
Anschrift wie unter 1)

Die Anmeldung ist eine ☐ Ausscheidung aus der
Gebrauchsmuster-Anmeldung Akt.Z. _____

Für die Ausscheidung wird als Anmeldetag der _____ beansprucht

Die Bezeichnung lautet:

(kurze und genaue technische Bezeichnung des Gegenstandes, übereinstimmend mit dem Titel der Beschreibung; keine Phantasiebezeichnung!)

*** Matratzenträger für Auflegenmatratzen***

In Anspruch genommen wird die
Auslandspriorität
der Anmeldung in

Land: _____

Anmeldetag: _____

Aktenzeichen: _____

Ausstellungspriorität

Amtliche Bezeichnung der Ausstellung _____

Eröffnungstag _____

1. Schaustellungstag _____

Die **Gebühren** sind
(werden) entrichtet

für die Gebrauchsmuster-Anmeldung in Höhe von 30.- DM

für Überstücke _____ in Höhe von _____ DM zusammen **30.- DM**

Es wird beantragt, auf die Dauer von _____ Monaten die Eintragung und Bekanntmachung auszusetzen ☐ ja ☐ nein

Anlagen: (Die angekreuzten Unterlagen sind beigelegt)

1. Zwei weitere Stücke dieses Antrages
2. Drei Beschreibungen **15**
3. Drei übereinstimmende Stücke von _____ Schutzansprüchen
4. Drei Satz Aktenzeichnungen mit je **3** Blatt
5. Eine Vertretervollmacht
6. Zwei Modelle
7. Eine vorbereitete Empfangsbescheinigung
8. _____

1.	<input checked="" type="checkbox"/>
2.	<input checked="" type="checkbox"/>
3.	<input checked="" type="checkbox"/>
4.	<input checked="" type="checkbox"/>
5.	<input type="checkbox"/>
6.	<input checked="" type="checkbox"/>
7.	<input type="checkbox"/>
8.	<input type="checkbox"/>

Bitte freilassen

**Die Gebühr wird nach Eingang des
Aktenzeichens auf das PSK München
791 91 des Deutschen Patentamtes
überwiesen werden**

— Raum für Gebührenmarken —
(bei Platzmangel auch Rückseite benutzen)

Von diesem Antrag und allen Unterlagen
wurden Abschriften zurückgehalten.

Hans Hünnebeck
Duisburg
Wenheimer Straße 393

Telefon **77 40 01/02**

(Unterschrift bzw. bei mehreren Anmeldern
Unterschriften und ggf. Firmenstempel)

Heftrand

Antr.

F 004/67

Gebrauchsmusteranmeldung:

„Matratzenträger für Auflegematratzen“

Anmelder: Hans H. Hünnebeck, Duisburg

Die Erfindung bezieht sich auf einen Matratzenträger für Auflegematratzen.

Es ist bekannt, bei Bettstellen den Rahmen, welcher die Matratze trägt, mit einer Metalldrahtfederung zu versehen, welche in Verbindung mit der vorzugsweise mit Roßhaar gefüllten Auflegematratze, die annähernd gleichen Federungseigenschaften ergibt, wie sie bei den früher üblichen kastenartigen Sprungfederbetten von Holzbettstellen anzutreffen waren. Inzwischen wurden die Auflegematratzen durch Verwendung von Schaumgummi weicher gestaltet und ihnen in Anlehnung an die alten Kastenrahmenmatratzen durch Einbau von zusätzlichen Federn noch besondere eigene Federungseigenschaften verliehen. (Federkernmatratze). Dieser Komfort hinsichtlich einer doppelten Federung führt nicht nur zu einer erheblichen Versteuerung des Bettes insgesamt, sondern wirkt sich auch bei den häufig auftretenden Wirbelsäulen- und Bandscheibenschäden nicht günstig aus.

Durch die Erfindung soll ein Matratzenträger (Bettrost) geschaffen werden, welcher nicht nur zum Tragen einer gefederten Auflegematratze ausreicht, und allen sonst zu stellenden Anforderungen, wie Luftdurchlässigkeit genügt, sondern auch sehr preisgünstig herzustellen ist.

Die Erfindung besteht darin, daß der Matratzenträger durch einen aus Metallprofilteilen bestehenden, mit Ventilationsöffnungen versehen, im wesentlichen starro Rost gebildet wird. Ein derartiger Rost soll möglichst starr sein, soweit dies mit der Gestaltung seiner Einzelteile in wirtschaftlicher Weise möglich ist. Die Federung des Bettes liegt grundsätzlich in der Auflegematratze.

Der Rest kann durch einzelne zusammengesetzte, miteinander verbundene Metallprofilteile von sehr unterschiedlicher Form, jedoch auch nur durch einen einzigen, besonders profilierten Teil gebildet werden.

Eine Ausführungsform der Erfindung besteht darin, daß in einem, aus Profilstäben bestehenden, zwischen die Bettstellen einzuhängenden oder einzulegenden Rahmen in Längsrichtung mit Abständen nebeneinander verlaufende Profilstäbe angeordnet sind, deren nach oben gelegene, zur Auflage der Matratze dienenden Flächen an den Seiten abgeschrägt oder abgerundet sind, wobei die Längsverlaufenden Profilstäbe in Abständen durch querverlaufende, die ersteren durchsetzende Profilstäbe miteinander und mit dem Rahmen verbunden sind. Die Abrundung bzw. Abschrägung der Auflageflächen hat die Aufgabe, ein Einklemmen und Beschädigen der Auflegematratze zu vermeiden.

Die Längsprofilstäbe werden zweckmäßigerweise durch nach unten offene U-Profile oder durch nach unten offene Winkelprofile, deren einer Schenkel waagrecht liegt, gebildet.

Die Querprofilstäbe werden vorzugsweise durch senkrecht stehende Flachstäbe (Bänder) gebildet, die die Längsprofilstäbe in deren unteren Teil durchsetzen, oder durch Rundstäbe (Drähte) die Längsprofilstäbe vorzugsweise in deren Mitte durchsetzen.

In weiterer Ausgestaltung der Erfindung wird auch der Rahmen durch die gleichen, nach unten offenen U- oder Winkelprofilstäbe gebildet, aus denen die Längsprofilstäbe bestehen.

Ferner besteht eine Ausführungsform der Erfindung darin, daß in einem durch Profilstäbe gebildetem Rahmen wellenförmig gebogene, spiegelbildlich aneinander gelegte Flachstäbe mit oben ungelegter Kante angeordnet sind, die an ihren Berührungsstellen miteinander verbunden sind, z.B. durch Punktschweißung. Dabei wird zweckmäßiger-

weise nur jeder 2. gewellte Flachstab mit einer oben umgelegten Kante versehen, wodurch ein besseres Zusammenfügen an den Berührungsstellen gegeben ist.

Eine Ausführungsform für einen aus einem einzigen Teil gebildeten Matratzenträger besteht darin, daß er aus einem durchgehenden Blech besteht, welches mit Löchern beliebiger Form versehen ist, deren Kanten nach unten ausgeprägt (tiefgezogen) sind. Im Sinne einer möglichst großen Steifheit sind die Löcher in Längs- und Querrichtung gegeneinander versetzt. Durch Abkanten der seitlichen Blechkanten kann dabei ein versteifter Rahmen gebildet werden, sodaß sich ein besonderer Rahmen ergibt.

Eine weitere Ausführungsform für einen aus einem einzigen Teil gebildeten Matratzenträger besteht darin, daß er aus einem durchgehenden, in Längsrichtung mit Wellungen versehenen Blech besteht, auf dessen Wellenbergen und Wellenträgern Löcher von beliebiger Form, vorzugsweise Langlöcher, angeordnet sind. Dabei besteht eine besondere Ausführungsform darin, daß die Löcher der Wellenberge und der Wellentäler gegeneinander versetzt sind.

Ferner besteht die Erfindung darin, daß der Matratzenträger mit einem Zinküberzug versehen ist. Dieser trägt zur Verbindung der Einzelteile in besonderem Maße bei.

In der Zeichnung sind mehrere Ausführungsbeispiele der Erfindung dargestellt.

In Figur 1 und 2 bezeichnet 1 den Matratzenrahmen, der in üblicher Weise z. B. mittels Haken und Federn zwischen den Bettstellen 2 befestigt ist. Der Rahmen besteht aus umlaufenden stärkeren Winkelprofilen 3 und 4.

Im Rahmen sind in Längsrichtung mit Abständen nebeneinander starre Längsprofilstücke 5 angeordnet, die in Abständen in Querrichtung verlaufenden, diese durchsetzenden Profilstücke 6 miteinander und mit den Rahmenteilern 3 verbunden sind.

In Fig. 3 bestehen die Längsprofilstäbe aus nach unten offenen Winkelprofilstäben 5, deren einer Schenkel waagrecht liegt, wobei dieser Schenkel, der als Auflagefläche für die Auflegematratze dient, an den Kanten abgerundet ist. Die Längsprofilstäbe 5 sind miteinander und mit dem Rahmen 3 in Abständen in der Mitte durch die durchsetzende Rundstäbe 6 verbunden. Zum Verbinden ggf. die nachfolgende Verzinkung des Trägers genügt.

In Fig. 4 bestehen die Längsprofilstäbe aus im Abstand nebeneinander verlaufenden, nach unten offenen U-Profilstäben 5'; auch der Rahmen 3' wird hier von den gleichen U-Profilstäben gebildet. Die U-Profilstäbe weisen an den Kanten Abrundungen auf; sie sind miteinander in Abständen durch Flachstäbe 6' verbunden, welche mit Ausklinkungen versehen und von unten her in die ebenfalls mit entsprechenden Ausklinkungen versehenen U-Profilstäben 5' eingeschoben sind. Durch die Ausklinkungen entsteht bereits eine feste Verbindung zwischen beiden Teilen, so dass ggf. auf eine zusätzliche Verlötlung, Verzinkung oder Verschweissung verzichtet werden kann.

In Fig. 5 u. 6 sind in den aus Winkelprofilen 3 u. 4 bestehenden Rahmen wellenförmig gebogene Flachstäbe 7 u. 7' spiegelbildlich gegeneinander gerichtet eingelegt und an ihren Berührungsstellen durch Punktschweissung verbunden. Davon sind aus Gründen eines besseren Aneinanderfügens nur die Stäbe 7 oben mit einer umgelegten Kante 8 zur Bildung einer Auflage für die Matratze versehen.

In Fig. 7 u. 8 besteht der Matratzenträger aus einem mit Löchern 10 versehenen Blech 9, welche nach unten ausgeprägt tiefgezogen sind. Die Löcher sind in Längs- und in Querrichtung gegeneinander versetzt, um dem Rost in den Hauptbeanspruchungsrichtungen eine möglichst grosse Steifigkeit zu verleihen. Durch Abkanten der seitlichen Blechkanten ist gleichzeitig ein versteifter Rahmen 11 gebildet.

In Fig. 9 besteht der Matratzenträger aus einem in Längsrichtung mit Wellungen 13 versehenem Blech 12. Auf den Wellenbergen und den Wellentälern befinden sich Langlöcher 14 etwa von Rautenform, wobei die auf den Wellenbergen liegenden, gegenüber denen in den Wellentälern um eine halbe Teilung der Löcher versetzt sind.

Schutzansprüche :

Schutzansprüche :

1. Matratzenträger für Auflegematratzen, dadurch gekennzeichnet, dass er durch einen aus Metallprofilteilen bestehenden, mit Ventilationsöffnungen versehenen, im wesentlichen starren Rost gebildet wird.
2. Matratzenträger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass in einem aus Profilstäben (3 u.4) bestehenden Rahmen (1) in Längsrichtung, mit Abständen nebeneinander verlaufende Profilstäbe (5,5') angeordnet sind, deren nach oben gelegene, zur Auflage der Matratze dienende Flächen an den Seiten abgeschrägt oder abgerundet sind, wobei die längsverlaufenden Profilstäbe (5,5') in Abständen durch querverlaufende, die ersteren durchsetzende Profilstäbe (6,6') miteinander und mit dem Rahmen (1) verbunden sind.
3. Matratzenträger nach Anspruch 1.u.2., dadurch gekennzeichnet, dass die Längsprofilstäbe nach unten offene U-Profile (5') sind.
4. Matratzenträger nach 1.u.2, dadurch gekennzeichnet, dass die Längsprofilstäbe nach unten offene Winkelprofile (5) sind, deren einer Schenkel waagrecht liegt.
5. Matratzenträger nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Querprofilstäbe senkrecht stehende Flachstäbe (6') sind, die die Längsprofilstäbe (5,5') vorzugsweise in deren unteren Teil durchsetzen.
6. Matratzenträger nach Anspruch 1 bis 4, dadurch gekennzeichnet, dass die Querprofilstäbe Rundstäbe (6) sind, die die Längsprofilstäbe (5,5') vorzugsweise in deren Mitte durchsetzen.
7. Matratzenträger nach Anspruch 1 bis 6, dadurch ge-

gekennzeichnet, dass der Rahmen (1) durch die gleichen U-oder Winkelprofilstäbe gebildet wird, aus denen die Längsprofilstäbe (5,5') bestehen.

8. Matratzenträger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass in einem durch Profilstäbe (3 u.4) gebildeten Rahmen (1) wellenförmig gebogene, spiegelbildlich aneinander gelegte Flachstäbe (7) mit oben umgelegter Kante (8) angeordnet sind, die an ihren Berührungsstellen miteinander verbunden sind, z.B. mittels Punktschweißung.
9. Matratzenträger nach Anspruch 1 u.8, dadurch gekennzeichnet, dass jeder zweite gewölbte Flachstab (7') oben keine umgelegte Kante aufweist.
10. Matratzenträger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass er aus einem durchgehendem Blech besteht, das mit Löchern (10) von beliebiger Form versehen ist, deren Kante nach unten ausgeprägt ist.
11. Matratzenträger nach Anspruch 1 u. 10, dadurch gekennzeichnet, dass die Löcher (10) in Querrichtung und Längsrichtung gegeneinander versetzt sind.
12. Matratzenträger nach Anspruch 1, 10, u. 11, dadurch gekennzeichnet, dass durch Umlegen der seitlichen Blechkanten ein versteifter Rahmen (11) gebildet ist.
13. Matratzenträger nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass er aus einem durchgehenden, in Längsrichtung mit Wellungen (13) versehenen Blech (12) besteht, auf dessen Wellenbergen und Wellentälern Löcher (14) von beliebiger Form, vorzugsweise Langlöcher von Rautenform angeordnet sind.
14. Matratzenträger nach Anspruch 1, u.13, dadurch gekennzeichnet, dass die Löcher (14) der Wellenberge und der Wellentäler um die halbe Teilung gegeneinander versetzt sind.
15. Matratzenträger nach Anspruch 1 - 14, dadurch gekennzeichnet, dass er mit einem Zinküberzug versehen ist.

Fig. 1

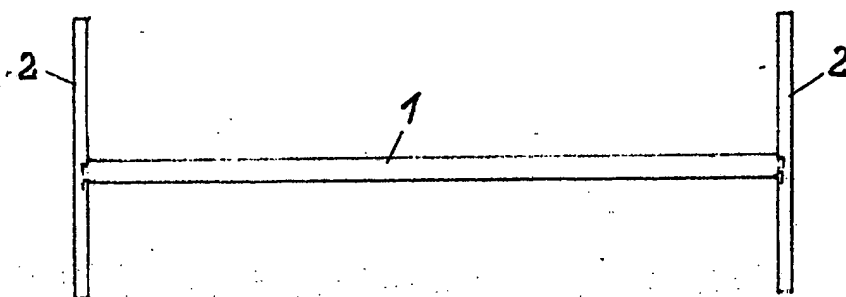


Fig. 2

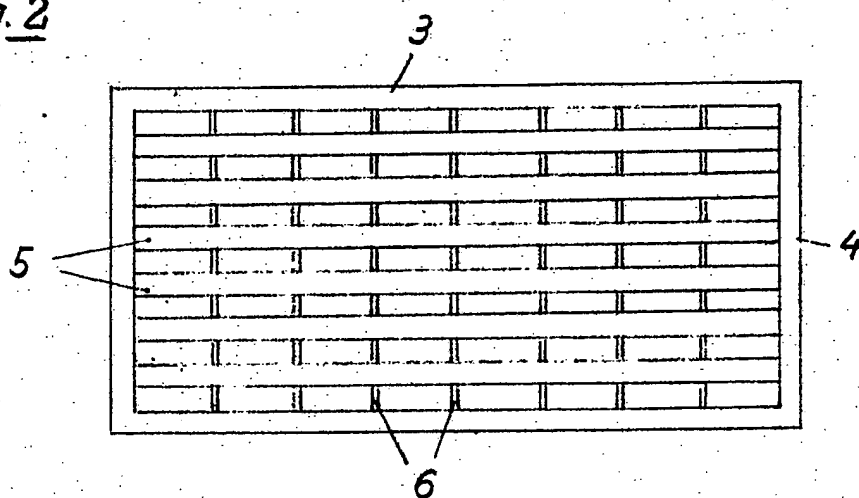


Fig. 3

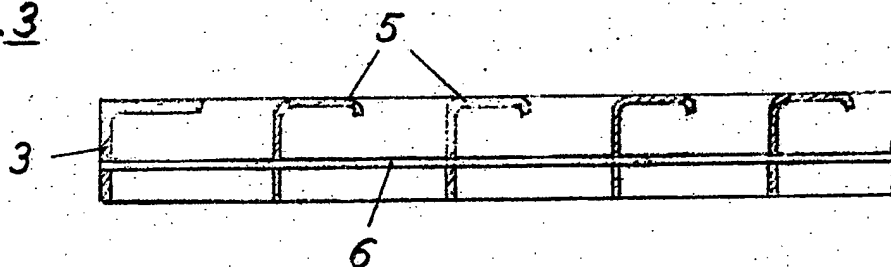


Fig. 4

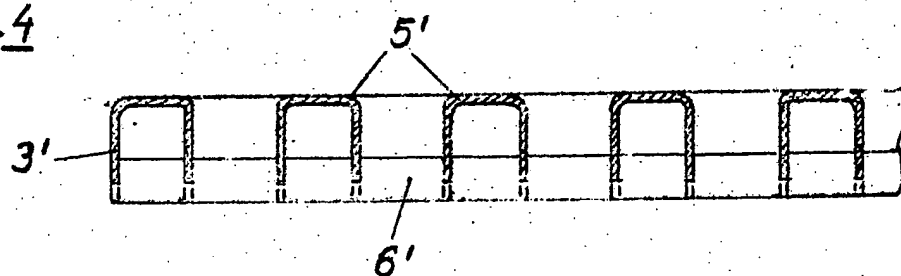


Fig. 5

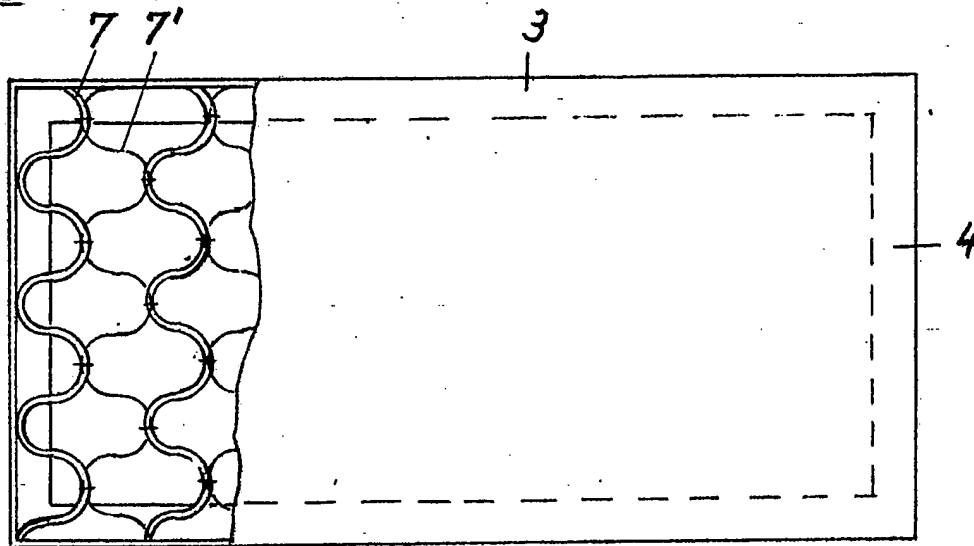


Fig. 6

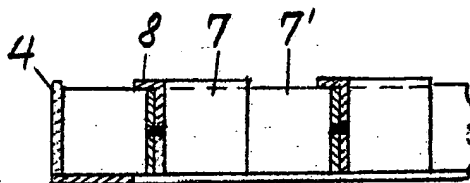


Fig. 7

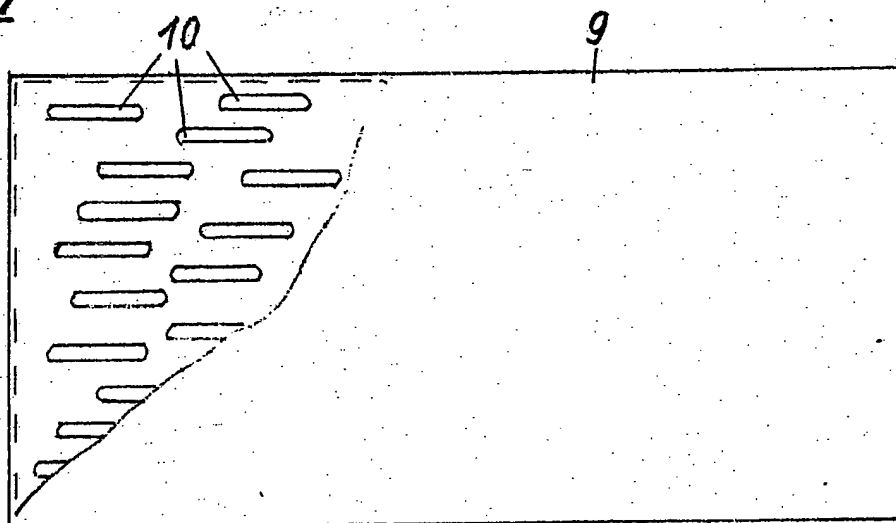
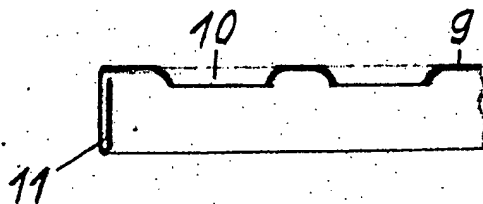


Fig. 8



11

Fig. 9

